

Vaterschaftsurlaub – ein Schritt Richtung Gleichwertigkeit

Am 27. September stimmen wir über die Einführung eines 14-tägigen Vaterschaftsurlaubs ab («Änderung des Erwerbersatzgesetzes»). Das pfs empfiehlt ein Ja, weil der Vaterschaftsurlaub die Gleichberechtigung von Frau und Mann fördert.

Mütter und Väter sind nach Verfassung gleichberechtigt und gleichwertig. Die Gleichstellung in der Familie und im Erwerbsleben wird in der Verfassung ausdrücklich erwähnt. Der Vaterschaftsurlaub ist ein Schritt in Richtung einer fairen Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Mann und Frau.

Die Familiengründung ist ein prägender Moment für die Rollenverteilung in der Familie. Gerade zu Beginn festigt sich eine oft ungewollte Rollenverteilung. Der Vaterschaftsurlaub hilft, einen bewussten und selbstbestimmten Umgang mit den Geschlechterrollen zu entwickeln.

Ein bewusster Umgang mit den Rollen innerhalb der Familie kann Frauen den beruflichen Wiedereinstieg erleichtern. Dies ist wichtig, weil viele qualifizierte Frauen nach der Geburt aus dem Arbeitsmarkt fallen. Die Weichen für eine weitere Berufstätigkeit stellen sich in der sensiblen Phase nach der Geburt. Beteiligt sich der Vater aktiv in der Kinderbetreuung, ist das wegweisend für den beruflichen Werdegang der Frau.

Geben Sie der jungen Generation die Chance, bewusst ins Familienleben zu starten und ihre eigene Rollen- und Arbeitsverteilung mit einer gleichwertigen Ausgangslage zu finden. Stimmen Sie Ja zum Vaterschaftsurlaub.

**Politisches Frauennetzwerk Sarganserland pfs, im Namen des Vorstands,
Susanne Suter-Riederer**